

Predigt Jungschar- und Miniaufnahme

von Daniel Kaun

Stärke, Größe, Macht. Das alles sind Wörter, mit denen wir große Menschen verbinden. Wenn wir etwa an einen König, eine Königin denken, kommen uns schnell diese Begriffe und Eigenschaften in den Sinn. Aber macht einen König nur seine Größe, seine Kraft, seine Macht aus? Oder können wir diese Begriffe auch im übertragenen Sinn sehen? Liegt wahre Größe eines Königs wirklich in seiner körperlichen Größe oder vielleicht viel mehr in der Größe seines Geistes, seiner Güte oder auch seines Wissens.

Auch Gott sah in David mehr als körperliche Stärke und Kraft. Er berief keinen seiner größeren und stärkeren Brüder zum König, sondern ausgerechnet ihn. Wir können hier etwas sehr Wichtiges von Gott lernen, etwas das wir für unser alltägliches Leben mitnehmen können: Gott sieht in unser Herz und nicht nur auf unser Äußeres. Um den Menschen mit einem guten Beispiel voran zu gehen, hat er David berufen.

Wer von euch kennt die Geschichte des kleinen Prinzen? Auch hier wird uns vom Fuchs eine ähnliche Botschaft übermittelt: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für das Auge unsichtbar“. Diese Aussage, wie auch die Bibelstelle von David soll uns lehren, die Menschen nicht nach ihrem Äußeren zu beurteilen. Es ist wichtig in das Innere, auf das Herz der Menschen zu achten.

Hier bei der Jungschar und bei den Minis gilt dasselbe. Egal ob groß oder klein, stark oder schwach. Jedes Kind trägt seinen Teil zur Jungschar und den Minis bei, gerade weil jedes Kind ist so wie es ist. Jedes Kind ist wichtiger Teil der blühenden Jungschar und Minis.

Auch Jesus hat so gehandelt. Ihr kennt sicher einige Geschichten, in denen Jesus auf das Innere der Menschen und nicht auf das Äußere sieht. Demnach können wir uns alle ein Vorbild an Jesus nehmen und versuchen, nach seinem Vorbild auch zu handeln. Eine Bibelstelle möchte ich hier noch erwähnen, die meine Lieblingsstelle ist: Die Segnung der Kinder aus dem Markus-Evangelium. Die Leute wollten Kinder zu Jesus bringen, seine Jünger aber wiesen sie ab. Jesus entgegnete ihnen: Den Kindern gehört das Himmelreich, denn wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen.“

Jesus sieht in euch Kindern etwas, das manche Erwachsene wie auch die Jünger oft vergessen: Kinder werden ohne Vorurteile und mit der besonderen Gabe geboren, auf das Innere der Menschen zu sehen. Leider verlieren viele Menschen diese Gabe im Laufe der Jahre und für sie zählen nur mehr äußere Werte. Jesus möchte anregen, dass sich die Menschen die kindliche Vorurteilslosigkeit, Neugier und Offenheit behalten. Denn wir selber wollen ja auch, dass andere Menschen uns ohne Vorurteile oder vorgeprägten Meinungen begegnen. Aber ich kann nur das von meinem oder meiner nächsten erwarten, was ich auch selber bereit bin zu leisten.

Im Gleichnis vom Senfkorn wird Jesus gefragt, womit er das Reich Gottes vergleichen würde. Das Senfkorn ist das kleinste aller Körner, wächst aber zum größten Gewächs von allen heran. Ebenso sehe ich die Jungschar und Minis wie auch jedes einzelne Jungschar- und Minikind. Ein Kind ist ein kleiner Teil, ein kleines Korn; gleichzeitig trägt jedes einzelne Kind dazu bei, dass aus der Jungschar und den Minis etwas Großes und Einzigartiges heranwächst, erblüht. Ihr alle seid Teil von diesem Gewächs. Jede und jeder einzelne von euch ist wichtig dafür. Ohne euch gäbe es die Jungschar und Minis nicht und ihr macht sie zu dem was sie ist. Gemeinsam bilden alle Kinder und auch alle Leiter/-innen ein riesen großes Netz und jeder einzelne ist eine Schlaufe davon und hält zusammen. Wenn nur eine Schlaufe fehlt, entsteht ein Loch, welches immer größer und größer wird. Und was für einen Sinn hat ein Netz mit Löchern? Natürlich keinen, also ist jede einzelne Schlaufe, also jedes einzelne Kind unter euch, aber auch jede einzelne Leiterin und jeder einzelne Leiter wichtig, denn ohne euch wäre das Netz der Jungschar und Minis löchrig und hätte keinen Zusammenhalt.

Das Netz der Jungschar und Minis steht für:

- Gemeinschaft, wo wir alle für einander da sind
- Freundinnen und Freunde mit denen ich eine schöne Zeit verbringen kann
- Zusammenhalt in den Stunden, vor den Stunden und nach den Stunden

Aber am wichtigsten ist, dass man bei der Jungschar und den Minis niemals alleine ist. Das Lied „Wo 2, oder 3“ spiegelt das wieder. Auch Jesus war nie alleine, sondern hatte seine Jüngerinnen und Jünger um sich. Ihr seid wie diese Umgebung Jesu, eine Gemeinschaft, die miteinander und für einander da ist. Die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren sehr wichtig. Ohne ihre Hilfe hätte Jesus niemals so vielen

Menschen helfen und für so viele Menschen da sein können. Genauso wichtig seid ihr Kinder für die Jungschar und Minis. Ohne euch alle könnten wir keinem Kind helfen, welches mal alleine ist, ohne euch würden die Jungschar- und Ministunden keinen Spaß machen.

Zum Schluss möchte ich noch einen Satz des berühmten Pädagogen Friedrich Fröbel einbringen, welcher zu guter Letzt auch noch die Wichtigkeit der Jungschar und Minis widerspiegelt: **„Spiel ist die höchste Form der Kindheitsentwicklung“** Bei der Jungschar und den Minis steht das Spielen, der Spaß im Vordergrund, denn beim Spiel können sich die Kinder selbst erfahren, aber auch unglaublich viel Fremderfahrung sammeln. Ebenso können sie beim Spielen in den Stunden auch sie selbst sein und dies trägt zur Selbstentwicklung bei. In der Entwicklung der Kinder darf man die Bedeutung und Wichtigkeit des Spielens nicht missachten und vernachlässigen und dafür sind die Jungschar und Minis für jedes Kind da.